



Lähmende Schatten der Vergangenheit

Daniel Gräfes Debütroman verbindet eine „Amour fou“ mit einem Roadtrip durch Rumänien



Von Eva Fischl

Wie kann eine Liebe funktionieren, wenn ein schwarzer Fleck sie belastet? Dieser Frage geht der Stuttgarter Autor Daniel Gräfe in seinem Debütroman nach.

Die Schatten der Vergangenheit lähmen das Liebespaar Lukas und Luba, die in Berlin aufeinander treffen. Denn Luba hat eine schwere Kindheit im Gepäck, die sie bis heute nicht aufgearbeitet hat. Als rebellische Tochter eines regimetreuen Volkspolizisten

wurde sie in ihrer rumänischen Heimatstadt Giurgiu zur Zielscheibe im sozialistischen System des Diktators Nicolae Ceausescu – und von allen Seiten gedemütigt.

Als sich mit dem Umsturz die Grenzen öffnen, verlässt Luba ihre Heimat und sucht ihr Glück in Deutschland. Doch ihre Erfahrungen hängen wie Fesseln an ihr, die sie nicht abstreifen kann.

Lukas, ein junger Autor, verliebt sich auf Anhieb in sie, die beiden erleben eine „Amour fou“, ein intensives, aufregendes Jahr – und

dennoch kommt er ihr nicht nahe genug. Die Beziehung zerbricht, beide beginnen einen Neuanfang und trauern doch der verlorenen Liebe hinterher. Die keine Chance haben wird, solange Luba sich nicht ihren Dämonen aus der Vergangenheit stellt.

Nach langer Funkstille erhält Lukas ein Lebenszeichen von Luba, die auf dem Weg in die alte Heimat ist, dort reinen Tisch machen will. Lukas reist ihr hinterher. Es beginnt ein aberwitziger Roadtrip durch die Walachei mit fast

schon grotesk gezeichnetem Personal, der im Donaudelta endet.

Es ist der Sehnsuchtsort Lubas, der einzige Ort in ihrer Kindheit, in der sie das Gefühl der Freiheit genießen konnte. Dort, in einem lost place im Nirgendwo, treffen die beiden aufeinander und wagen einen zarten Neuanfang.

Daniel Gräfe ist mit seiner poetischen Erzählweise ein berührender, lesenswerter Roman über den Wert der Freiheit gelungen – wie wenig sie dem bedeutet, der sie als selbstverständlich betrachtet,

und wie teuer sie anderen ist, die dafür kämpfen müssen. Und er ermuntert dazu, an die Liebe zu glauben, mag sie noch so kompliziert und voller Widersprüche sein. Es ist ihre heilende Kraft, die Menschen zusammenführt.

Daniel Gräfe, *Wir waren Kometen*, Danube Books, 248 Seiten, 24 Euro, ISBN 978-3946046417.



Über ein Leben, in dem man das Wichtigste verloren hat

Daniela Kriens neuer Roman bewegt und macht Mut

Von Sarah Woipich

Wie soll man weiterleben, wenn man als Mutter sein einziges Kind verloren hat? Und was macht diese traumatische Erfahrung mit einem? Lindas 17-jährige Tochter Sonja ist mit dem Fahrrad unterwegs, als sie von einem LKW übersehen, überrollt und tödlich verletzt wird. Von da an ist für Linda, eine erfolgreiche Frau mittleren Alters, plötzlich nichts mehr so wie es vorher war.

Linda und ihr Mann Richard führen eine intakte Ehe, doch sie gehen mit dem Schicksalsschlag jeweils anders um. Während Linda sich völlig zurückzieht um den vielen Erinnerungen zu entkommen, sich auf einen Hof in einem kleinen Dorf bei Leipzig flüchtet, wo sie abgeschieden lebt, versucht Richard trotz seines Schmerzes sein Leben fortzusetzen. Die Beziehung scheidet, doch die Verbundenheit zwischen den beiden bleibt bestehen.

Mit Mühe hält sich Linda über Wasser, konzentriert sich nur darauf, irgendwie ihre düsteren Tage zu überstehen. Doch ganz gibt sie sich nicht auf. Es sind die kleinen Dinge, die sie dazu bringen, weiterzumachen. Ihre Hündin Kaja, die Arbeit im Garten, Kontakte zu Menschen, die ähnliche Schicksale ertragen müssen wie sie. Nach und nach kämpft sie sich zurück ins Leben, in ein anderes Leben.

Die Geschichte von Linda ist todtraurig, doch sie auf ihrem schweren Weg zu begleiten, auf



dem sie es schafft, sich mit ihrem Schicksal zu versöhnen, macht Mut und geht tief unter die Haut. Der Roman berührt ohne dabei auf die Tränendrüse zu drücken. Die klare Sprache der Autorin fesselt auf jeder Seite und lässt die Protagonisten lebendig und ihre Gefühlswelt erfahrbar machen.

Ein grandios erzähltes Buch über den Tod und die hoffnungsvolle Auferstehung derer, die zurückbleiben.

Daniela Krien, *Mein drittes Leben*, Diogenes, 304 Seiten, 26 Euro, ISBN 978-3257073058.



Die zweite Frau an Adenauers Seite

Roman über ein besonderes Schicksal

Von Sabine Busch-Frank

Konrad Adenauer nannte man einst ungestraft den „Alten“. Als erster Kanzler der jungen Bundesrepublik regierte er insgesamt 14 Jahre, obgleich er bei seinem Amtsantritt mit 73 das Rentenalter eigentlich schon längst erreicht hatte. Vor der NS-Zeit war er Bürgermeister von Köln gewesen, ein braver Katholik und das Oberhaupt einer großen Familie. Seiner zweiten Frau, die den fast zwei Jahrzehnte älteren Witwer mit drei Kindern 1919 heiratete, ist dieses bemerkenswerte Buch gewidmet.

Gussie ist besonders, Tochter eines angesehenen Dermatologen und musikalisch begabt, entschließt sie sich dennoch für ein Leben an der Seite des Witwers Konrad Adenauer. Lebenslustig und klug gewinnt sie die Herzen der Stiefkinder und bringt noch fünf weitere eigene Kinder zur Welt. Sie vertritt fortschrittlich politische Positionen, ist aber zugleich die klassische Politikergattin: Adrett, gewandt und kommunikativ.

Ihr Leben nimmt eine tragische Wendung in der NS-Zeit, als Konrad Adenauer zwangsverrentet und mehrfach inhaftiert wird. Vor die Wahl gestellt, ihre Kinder oder den Mann zu schützen, verrät sie ihn. Ein bitter bereuter Fehler, der sie zu einem Selbstmordversuch



verleitet. Nach Haft und Krieg gibt es einen Neuanfang für die beiden. Herr Adenauer macht Karriere. Doch nur knapp drei weitere gemeinsame Jahre sind ihnen vergönnt. Adenauer sollte auch seine zweite Frau fast um 20 Jahre überleben.

Gussies Leben erzählt der Schauspieler und preisgekrönte Autor Christoph Wortberg in seinem Roman sprachsensibel in starken Bildern und mit großem Einfühlungsvermögen.

Christoph Wortberg, *Gussie*, dtv, 285 Seiten, 24,70 Euro, ISBN 978-3423283861.



Wenn Lebensträume wie Seifenblasen platzen

Eva Lohmann spielt ein altes Thema neu durch

Von Daniela Albrecht

Sie wollten Kinder. Sie sollten nicht in der Stadt aufwachsen. Also sind Jule und ihr Mann David aufs Land gezogen, haben ein Nest gebaut – und gewartet. Auf Kinder. Die sind nicht gekommen. Die Jahre vergingen. Das ist der Status Quo in „Das leise Platzen unserer Träume“ von Eva Lohmann.

Die Hauptfigur Jule hat sich irgendwie eingerichtet auf dem Land. Aus der Stadt-Jule wurde die Land-Jule. Anders ihr Mann. David zieht es wieder mehr in die Stadt, in die Arbeit, zum Sport – und zu Hellen. Er beginnt eine Affäre mit der alleinerziehenden Mutter, die sich ihr Geld als Influencerin auf Instagram verdient.

Hellen, Lohmanns Hauptfigur Nummer 2, weiß von Jule. Sie fragt sich bald, warum David und Jule überhaupt noch ein Paar sind. Sie seziert die Beziehung der beiden richtiggehend. Anfangs nur im Gedanken, doch dann nimmt sie Kontakt auf mit der Frau ihres Liebhabers. Und das hat Folgen.

Eva Lohmann erzählt in ihrem Roman „Das leise Platzen unserer Träume“ über eine Dreiecksbeziehung. Sie greift damit ein altes Thema auf – und spielt es neu durch. Erzählt wird die Geschichte in klarer Sprache, immer abwechselnd aus der Perspektive von Jule und Hellen.

Beide Frauen kommen hier zu Wort, der Mann – das verbindende Element – bleibt hingegen eine Randfigur. Er, der alles auslöst, ist



hier nicht der Mittelpunkt des Geschehens. Vielmehr geht es um die beiden Frauen, mit ihnen erlebt man mit, wie Lebensentwürfe und Wunschvorstellung mit der Realität kollidieren – und platzen.

Bis auf das doch etwas zu papig-süße Ende gelingt Eva Lohmann mit ihrem Werk ein unterhaltsames Buch, das berührt und zum Nachdenken anregt – über die Liebe, das Kinderkriegen, Land- und Stadtleben und die große Frage, wie viel Frau erträgt für die Erfüllung ihrer Träume.

Eva Lohmann, *Das leise Platzen unserer Träume*, Eisele Verlag, 219 Seiten, 22 Euro, 978-3961611720.



Kurz rein-geblättert

Als Europa brannte

Im zweiten Band der historischen Romanreihe um das Gauklermädchen Cristina erzählt das Münchner Autorenepaar Iny Lorentz mit viel Herzblut und Liebe zum Detail wie Cristinas Mut und innere Stärke in den Wirren der Napoleonischen Kriege mehr als einmal auf die Probe gestellt werden. Als bekannte und begehrte Hofsängerin zieht sie Adelige und Bürger in ihren Bann. Doch ein alter Feind aus ihrer ersten Zeit am Hof des Herzogs will Rache und Cristina und ihre Familie vernichten. – pes

Iny Lorentz, *Zwischen Liebe und Verrat*, Knauer, 496 Seiten, 13 Euro, ISBN 978-3426528105.



Die Ex-Kanzlerin ermittelt wieder

Die Krimi-Kreuzfahrt auf der Ostsee, die Angela Merkel für sich und ihre Lieben gebucht hat, soll der Ex-Kanzlerin etwas Abwechslung verschaffen. Doch die Reise verläuft ganz anders als im Prospekt angekündigt. Gleich zu Beginn kommt ein mitgereister Megastar unerwartet zu Tode. Und die anderen erfolgreichen Krimiautoren, die sich an Bord befinden, zählen zu den Hauptverdächtigen. Endlich schlägt wieder die Stunde für die Meisterdetektivin, die ihr dritter Fall in tödliche Gefahr bringt. – pes

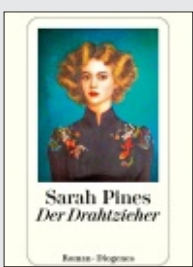
David Safier, *Miss Merkel – Mord auf hoher See*, Kindler Verlag, 320 Seiten, 18 Euro, ISBN 978-3463000312.



Ein Hohelied auf die Zwanzigerjahre

Theodor Hugo Hasselt hat Haltung, Wut, Anfälle und fluktuierende Finanzen. Der Fabrikant soll das eingeschlagene deutsch-britische Eisenbahnprojekt „Vom Kap nach Kairo“ wiederbeleben. In Südafrika verliebt er sich in seine Cousine Alba und führt sie heim nach Iserlohn. Dort angekommen, will Alba plötzlich Theodors besten Freund Albert, der mit Marthe verlobt ist, Theodors Jugendliebe und Langzeitgeliebte. Ein Hohelied und ein Abgesang auf die unvergleichlichen Zwanzigerjahre. – str

Sarah Pines, *Der Drahtzieher*, Diogenes, 320 Seiten, 24 Euro, ISBN 978-3257072785.



Wenn ein Familienidyll plötzlich zerbricht

Es ist ein ruhiges, zufriedenes Leben, das Familie Ansaldo in den 1980er Jahren führt. Der Alltag dreht sich um den Laden, in dem Marisa und Stelvio mit Tochter Betta arbeiten. Den Sommer verbringen sie im Haus am Meer. Aber als Betta auf dem Weg zu einem Strandfest ums Leben kommt, ändert sich alles: der Zusammenhalt bekommt Risse. Niemand ahnt, welches Geheimnis Bettas Cousine Miriam belastet. Erst eine unwahrscheinliche Freundschaft bringt neue Hoffnung. – str

Roberta Recchia, *Endlich das ganze Leben*, Fischer, 448 Seiten, 24 Euro, ISBN 978-3949465154.



Große Sehnsüchte und Verluste

Einen mitreißenden Roman über Familiengeheimnisse vor der atemberaubenden Kulisse Maines legt J. Courtney Sullivan vor. Auf einer abgelegenen Klippe an der Küste Maines steht ein Haus, das Geheimnisse aus einem ganzen Jahrhundert birgt. Das Buch erzählt die Geschichte dieses besonderen Ortes und des Lebens der Frauen, die mit ihm verwoben sind. Ein umwerfend schöner Generationenroman mit genialen Wendungen und hoffnungsvollen Ausblicken. – str

J. Courtney Sullivan, *Die Frauen von Main*, Klett-Cotta, 547 Seiten, 26 Euro, ISBN 978-3608988246.

